

# Vernehmlassung Massnahmenplan Klimaschutz

Vielen Dank für die elektronische Zustellung Ihrer Stellungnahme bis zum 9. September 2022 an [christian.hadorn@bd.so.ch](mailto:christian.hadorn@bd.so.ch)

<b>Organisation</b>	SP Kanton Solothurn
<b>Ansprechperson</b>	Fabian Müller, Parteisekretär, Tel. 076 514 91 00, <a href="mailto:fabian.mueller@sp-so.ch">fabian.mueller@sp-so.ch</a>
<b>Adresse</b>	Rossmarktplatz 1, 4500 Solothurn
<b>Ort, Datum</b>	Solothurn, 3. September 2022

## Allgemeine Bemerkungen:

Grundsätzlich geht der Entwurf aus unserer Sicht in die richtige Richtung. Wir betonen jedoch ausdrücklich, dass die Umsetzung der Massnahmen dringlich sind und zügig ohne Verzögerung angegangen müssen. An diversen Orten scheint uns ein sportlicheres, schnelleres Vorgehen möglich und notwendig.

Insgesamt sind wir der Meinung, dass der Bereich Raumplanung stärker gewichtet werden muss und speziell auch auf die Rolle, Möglichkeiten und Aufgaben der Gemeinden hingewiesen und allenfalls gesetzlich nachgeholfen werden muss. Ebenfalls fehlen uns in allen Bereichen Massnahmen, die insbesondere der Einsparung von Energie dienen.

## Bemerkungen zu einzelnen Kapiteln

Kapitel, Seite Nr.	Antrag	Begründung / Bemerkung
<u>4. / S. 14.</u>	<p>Für die kantonale Verwaltung wird das Ziel «Netto Null» (bezogen auf die direkten Emissionen) bis zum Jahr 2035 angestrebt.</p> <p>Es sind Zwischenziele festzulegen, welche regelmässig überprüft werden.</p> <p>Für die kantonale Verwaltung ist ein separater Massnahmenplan zu erstellen.</p>	<p>Die kantonale Verwaltung hat Vorbildcharakter. Das Ziel «Netto Null» muss schneller angestrebt und erreicht werden.</p> <p>Zwischenziele sowie deren Überprüfung ermöglichen eine bessere Kontrolle und eine Justierung von allfällig weiteren nötigen Massnahmen zur Zielerreichung.</p> <p>Existiert für die Verwaltung ein entsprechender Massnahmenplan bis wann, was umgesetzt werden soll zur Zielerreichung? Wir bitten um entsprechende Rückmeldung. Im vorliegenden Dokument sind nur zwei Massnahmen zur kantonalen Verwaltung aufgeführt 1.2. sowie 8.3.</p>
<u>4.1 / S. 15.</u>	<p>Der Verkehr ist bis 2040 bis auf wenige Ausnahmen vollständig dekarbonisiert. Bis 2030 werden die Emissionen des Binnenverkehrs im Kanton Solothurn gegenüber 2019 um mindestens 40 % reduziert.</p>	<p>Aufgrund der schnellen Entwicklung im Bereich der E-Mobilität müssen die Ziele des Kantons ambitionierter sein. Der Verkehr ist der zweitgrösste Erzeuger von Treibhausgasen. Hier kann eine hohe Wirkung im Bereich Klimaschutz erzielt werden.</p>
<u>4.1 / S. 16.</u>	<p>Es müssen Massnahmen aufgezeigt werden zur Förderung im Bereich «Wasserstoff».</p>	<p>Zwar wurde der Handlungsbereich «Förderung alternativer Antriebe und Treibstoffe» erkannt. Es wurde jedoch nicht aufgezeigt, wie der Bereich «Wasserstoff» vom Kanton unterstützt und gefördert werden kann. Wir erwarten hierzu ergänzende Vorschläge und Massnahmen.</p>
<u>4.2 / S. 18</u>	<p>Die KEBAG wird zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Abfallbewirtschaftung verpflichtet.</p>	<p>Die KEBAG ist mit 8% der Gesamt-Emissionen der grösste CO<sub>2</sub>-Emittent auf Kantonsgebiet (S. 13). Gemäss Bericht der Solothurner Zeitung vom 18. Juni 2022 wird die neue Enova bei Inbetriebnahme im Jahr 2025 noch über keine CO<sub>2</sub>-Abscheideanlage verfügen. Diese muss nachgerüstet werden. Hier müssen die gesetzlichen Grundlagen geschaffen werden, die KEBAG zu einer möglichst raschen Umsetzung der CO<sub>2</sub> neutralen Abfallbewirtschaftung zu verpflichten.</p>
<u>4.3. / S. 21.</u>	<p>Bei den Massnahmen fehlt uns der Bereich «Förderung der Digitalisierung in der Landwirtschaft». Bspw. durch Beratung und finanzielle Förderung.</p>	<p>Die Digitalisierung in der Landwirtschaft nimmt stetig zu. Melkroboter, GPS gesteuerte Maschinen, Drohnen zur Feldüberwachung und zur Applikation von Pflanzenschutzmitteln, aber auch wassersparende Bewässerungssysteme sind bereits heute im Einsatz. Durch diese Technologien können Wasser, Pflanzenschutzmittel</p>

Kapitel, Seite Nr.	Antrag	Begründung / Bemerkung
	Schutz und Erhalt von unversiegelten Flächen (Flächen für Natur und Biodiversität, Landwirtschaftsflächen).	oder andere Hilfsstoffe, pflanzengerecht, zielgerichtet und risikobasiert ausgebracht werden. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern erhöht auch die Wirtschaftlichkeit, da nur gespritzt, gedüngt oder bewässert wird, wenn es tatsächlich nötig ist.  Uns fehlt der Bezug zur Raumplanung, indem Massnahmen vorgeschlagen werden, die der zunehmenden Verbauung von unversiegelten Flächen insbesondere auch in der Landwirtschaft entgegenstehen.
<u>4.4. / S. 23.</u>	Handlungsbereiche folgendermassen ergänzen: Schutz und Erhalt von Waldflächen, Verfolgung des Ziels Rodungen zu vermeiden und Aufforstungen zu fördern.	Wie beschrieben ist die Bedeutung von Wald als CO <sub>2</sub> -Umwandler wichtig. Der Wald hat aber auch die Funktion des Schutzes vor Bodenerosion. Im Sinne der Gesamtwirkungen geht es insbesondere auch darum die Schutzwirkung des Waldes sicherzustellen.
<u>4.5. / S. 25.</u>	Kantonale Massnahmen aufzeigen zur Umsetzung des «Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel: Baumaterialien, die Überhitzung vermindern und zur Entsiegelung beitragen».	Es wird auf den «Aktionsplan Anpassung an den Klimawandel: Baumaterialien, die Überhitzung vermindern und zur Entsiegelung beitragen» verwiesen. Uns fehlen im Massnahmenplan entsprechende Massnahmen wie dies im Kanton Solothurn umgesetzt wird.
<u>4.7. / S. 29.</u>	Erarbeitung von Nachhaltigkeitsvorgaben in den gesetzlichen Grundlagen (insb. Pensionskassengesetz sowie Gesetz über die Gebäudeversicherung) durch die Verwaltung zuhanden des Kantonsrats.	Leider werden in diesem Bereich keine Massnahmen aufgelistet. Wieso werden dem Kantonsrat keine gesetzlichen Anpassungen von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen? Wir erwarten, dass diese Massnahme ebenfalls dementsprechend aufgelistet und terminiert wird.
<u>5.2. / S. 31.</u>	Prüfen, ob auch die Gemeinden explizit aufgeführt werden können.	Auch für Gemeinden sollte Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe sein.
Übersicht Umsetzungsplanung / S. 34	Prüfen, ob einzelne Massnahmen deren Umsetzung für 2025 aufgeführt ist, früher umgesetzt werden können.	Die Zeit drängt, Massnahmen müssen so zügig wie möglich umgesetzt werden.

## Bemerkungen zu einzelnen Massnahmen

Massnahme Nr.	Antrag	Begründung / Bemerkung
<u>Kap. 4.1. / S. 16 / 1.1.</u>	<p>Ergänzung um: - Parkplatzkonzept mit Bevorzugung von unterirdischer Parkierung.</p> <p>Festlegung Modalsplit/Mobilitätskonzept bei grösseren Bauprojekten sowie bei Gestaltungsplänen.</p>	<p>Zu Vermeidung von zusätzlichen Bodenversiegelung eignet sich diese Massnahme.</p> <p>Diese Massnahme kann zur Erreichung der Ziele in den Handlungsbereichen «Strassenverkehr entlasten» und «Fuss- und Veloverkehr stärken» beitragen.</p>
<u>Kap. 4.1. / S. 16 / 1.1.</u>	<p>Es sollen Anreize geschaffen werden, dass Mobilitätsstrategien auch auf kommunalen Verwaltungen umgesetzt werden.</p>	<p>Die Gemeinden sind ein wichtiger Pfeiler der Umsetzung der Klimastrategie. Deshalb müssen sie in diesen Prozess miteinbezogen werden.</p>
<u>Kap. 4.1. / S. 16 / 1.2.</u>	<p>Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und kantonalen Stellen muss optimiert werden. Hier wäre eine Prüfung sinnvoll, wie die (berechtigten) Bedürfnisse der Gemeinden betreffend ÖV-Anbindung schneller geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden können.</p>	<p>Wir beziehen uns hier insbesondere auf die Diskussionen der Unterleberberger Gemeinden. Eine ÖV-Anbindung ist ein Standortvorteil und wichtig für die Entwicklung der Gemeinde.</p>
<u>Kap. 4.1. / S. 16 / 1.4.</u>	<p>Der Kanton entwickelt Massnahmen zur Reduktion des strassengebundenen Freizeitverkehrs.</p>	<p>Der Freizeitverkehr macht einen wesentlichen Teil des Verkehrsvolumens im Kanton Solothurn aus. Wir vermissen Massnahmen, die speziell auf diesen Bereich zugeschnitten sind.</p>
<u>Kap. 4.3. / S. 21 / 3.1.</u>	<p>Prüfung und gegebenenfalls Anpassung des Lehrplans des kantonalen landwirtschaftlichen Ausbildungszentrums Wallierhof.</p>	<p>Die zukünftige Generation von Landwirten soll die Prioritäten erkennen und wesentliche Information für eine klimaschonende Landwirtschaft in der Lehre erhalten. Dies gedingt eine Prüfung des Lehrplanes.</p>
<u>Kap. 4.5. / S. 26 / 5.1.</u>	<p>Schaffung von rechtlichen Grundlagen zur Förderung nachhaltiger Baumaterialien.</p>	<p>Anreize genügen nicht, um die Benutzung nachhaltiger Baumaterialien zu fördern. Es braucht zwingend gesetzgeberische Anpassungen, dass nachhaltige Baumaterialien so weit wie möglich genutzt werden.</p>